

Auslandserfahrungsbericht: Trinity College Dublin

Simon Ketterer

Studienfach Physik
Universität Karlsruhe
simon.ketterer@gmx.de

1 Einführung

Von September 2009 bis Mai 2010 hatte ich die einzigartige Möglichkeit, ein Auslandsstudium im 4. Studienjahr am Trinity College in Dublin unter dem Erasmus-Programm als Hörgeschädigter (CI-Implant) zu erfahren.

2 Vorbereitungen vor dem Auslandsstudium

2.1 Auswahl der Gasthochschule

Eineinhalb Jahre vor dem Einstieg in das Flugzeug Mitte September 2009, hatte mich die Abenteuerlust gepackt, ein Auslandsstudium zu realisieren. Da zurzeit viele Berufe in fast allen Feldern mehr international agieren, entschied ich mich für ein Auslandsstudium im englischen Sprachraum.

Als Informationsquelle habe ich vorwiegend das Internet verwendet, aber habe auch andere Studenten in der Heimatuniversität angefragt. Unglücklicherweise stellte sich gleich für mich als Hör-behinderter heraus, dass Bewerbungen nach USA bzw. Kanada sehr aufwändig sind, so dass ich mich auf den europäischen Raum beschränkte, da das Erasmus-Programm zusätzliche Unterstützung für Behinderte anbot und der Aufwand für die Bewerbungen innerhalb des Erasmus-Programms vereinfacht ist.

Die Universität Karlsruhe pflegt einen Erasmus-Austausch mit dem Trinity College Dublin, so dass ich diese als Zielscheibe markierte. Ein Pluspunkt ist, dass die Erasmus-Förderung mit der Auslandsförderung von einem anderen Stipendienwerk kombiniert werden kann.

2.2 Finanzierung des Auslandsaufenthaltes

Neben dem üblichen Erasmus-Förderprogramm wurde ich vom einem Stipendienwerk mit Reisekosten- und Auslandspauschale gefördert, um die erhöhten Lebensunterhaltskosten in Dublin tragen zu können. In einem Gespräch mit dem Behindertenbeauftragten Hr. Klaus in Karlsruhe hat er mir empfohlen, zusätzlich Sonderförderung zu beantragen. Der Grund war, dass es für mich schwierig werden könnte, eine Vorlesung in der Fremdsprache zu hören und

daher ein “Notetaker” oder Kopien der Vorlesung sehr hilfreich sein kann. Aus diesem Grund habe ich ein Antrag für diese Erasmus-Sonderförderung gestellt.

Am besten kann man sich unter der Internetsite daft.ie einen besseren Überblick über momentane Wohnpreise verschaffen, da sie sich stark aufgrund der Wirtschaftskrise verändern. Meine Wohnung hat ursprünglich 650 Euro gekostet, jedoch ist sie drastisch um 150 Euro gefallen. Die Lebenshaltungskosten sind leicht höher als in Deutschland, man sollte schon dafür mit etwa 300 Euro pro Monat einrechnen.

2.3 Bewerbung an das Trinity College

Die Bewerbung lief über den Erasmus-Koordinator der Heimatuniversität, welche ein Erasmus-Austauschprogramm mit der Trinity College pflegt. Um gute Chancen für ein Auslandsstudium zu haben, sind gute Studienleistungen und einige Fremdsprachenkenntnisse notwendig. Von dem Erasmus-Koordinator erhält man einige Papiere, die ohne Probleme auszufüllen sind und man muss einen Motivationsschreiben abgeben. Nur der Erasmus-Koordinator kann grünes Licht für ein Auslandsstudium geben. Daraufhin gilt es, das “Learning Agreement” auszufüllen, welches die Vorlesungen, die man im Ausland besuchen möchte, beinhaltet. Zu diesem Zeitpunkt hat die Gastuniversität auch ihre Studienstruktur komplett geändert, jedoch ist der Inhalt geblieben. Ich erfuhr dies erst mit dem “School Administrator” der physikalischen Fakultät der Trinity College, welcher zuständig für die Struktur des Stundenplans ist. zum Glück war dies kein großes Problem. Am besten gleich darauf einstellen, dass das Learning Agreement nichts Unveränderliches ist, sondern es kann ständig verändert werden!

2.4 Vorbereitung des Umzugs ins Gastland

Der Flughafen in Dublin bietet einen guten Bus-Anschluss ins Downtown, an den Bussen kann man gleich den irischen Engagement für Behinderte feststellen: Die Busse bieten sogar Auffahrtrampen für Rollstühle und die

Fußgängerampeln sind so ausgestattet, dass - sobald es zu grün umschaltet - einen lustigen Signalton von sich geben, der wie ein gackerndes Huhn klingt.

Das Trinity College TCD bot das Studentenwohnheim Trinity Hall an, dennoch war diese mit mindestens 650 Euro pro Monat zu teuer für mich, auch wenn es eine Lichtalarmanlage für mich bereitgestellt hätte, d.h. es bietet jedem Behinderten eine entsprechend ausgestattete Wohnung. Somit suchte ich nach einigen Wohnungen unter der Internetdatenbank daft.ie und kündigte meine Visite noch vor der Ankunft in Dublin an.

3 Ablauf des Auslandsaufenthaltes

3.1 Wohnungssuche

Kaum angekommen, habe ich mein Hostel gefunden und die Wohnungen in 2 Tagen besichtigt. Jedoch war ich nicht mit Lage (Raucher, zu klein, kein Tisch,...) der Wohnungen zufrieden. Somit musste ich wieder auf die Suche nach anderen freien Wohnungen. Glücklicherweise bieten die meisten Hostels einen freien Internetzugang, so dass ich mit meinem Laptop nach anderen Wohnungen suchen konnte. Um Tipps für die Wohnungssuche zu erhalten, ging ich zu den Student's Union, quasi Studenten, die andere Studenten helfen. Dieser Raum war rappenvoll von anderen Studenten, die das ähnliche Problem wie ich hatten. Diese haben mir einen Handy-Vertrag empfohlen, und es war von großem Nutzen – Der Handyanbieter Meteor bietet Prepaid Verträge, vor allem sind die SMS-Kosten für den ersten Monat frei! Somit kann man gleich loslegen, diverse Mieter vor der Visite zu informieren.

Die Lage in Dublin kann man in 2 Teilen auffassen: Die südliche und die nördliche Seite des Flusses Liffey. In der nördlichen Seite (bis auf die Halbinsel Howth) sind recht ärmliche Verhältnisse als im südlicheren Teil zu finden, so dass die Wohnungen und das Einkaufen günstiger (jedoch teurer als Deutschland!) sind. Deswegen habe ich mich an der nördlichen Seite orientiert. Außerdem wird gesagt, dass die Gewaltbereitschaft in der nördlichen Seite mehr dominant sei, was auch mir zum Verhängnis wurde.

Zurück zur Wohnungssuche: Es hat sich gleich in den nächsten Tagen her-

ausgestellt, dass die Wohnungen, die unter [daft.ie](#) angeboten wurden, i.d.R. nicht so gut gepflegt sind oder sehr kostspielig sind, zumal habe ich recht spät mit der Wohnungssuche angefangen. Glücklicherweise habe ich jede Menge gleichgesinnte Studenten im Hostel oder im Student Union der Trinity College gefunden, die das ähnliche Problem haben und gerne die Erfahrungen und die Suche nach Wohnungen teilen. Von 2 Spaniern habe ich von einem Wohnblock (Brunswick Street, in der Nähe vom Phoenix Park) erfahren, der sehr gut gepflegt, vom Preis akzeptabel und ruhig gelegen ist. Dabei stellt es sich heraus, dass es sich um mehrere Apartments handelt, die größtenteils von anderen internationalen Leuten bewohnt sind (vorwiegend von der in der Nähe gelegenen Dublin Institute of Technology DIT). Zwar ist der Wohnblock recht weit weg von der Uni, ca. 40 Minuten zu Fuß. Jedoch für diejenigen, die sich schnell mit dem chaotischen (Links-)Verkehr gewöhnen können (es wird vom College nicht empfohlen, in der Stadt mit dem Fahrrad rumzufahren!), können diese Strecke in 10 Minuten mit dem Fahrrad bewerkstelligen. Günstige Fahrräder gibt es als Second-Hand unter [gumtree.ie](#) zu finden, so dass für mich nichts mehr im Weg stand, diese Wohnung zu mieten.

Eigentlich kann man schon von Glück reden, diese Spanier getroffen zu haben, da normalerweise die Wohnungssuche eine Woche dauern würde, ich jedoch dank ihnen schon nach 3 Tagen eine passende Wohnung gefunden habe. Eigentlich bietet das Trinity Hall jedem Behinderten eine entsprechende Wohnung. Wenn es jedoch zu teuer sein sollte, am besten schon 3-4 Wochen vor dem Studienbeginn auf der Wohnungssuche gehen! Des Weiteren befanden sich drei sehr nette Mitbewohner in meinem Apartment, mit denen ich die internationalen Kochkünste (irisch, italienisch, chinesisches und deutsch) austauschte.

Dublin besitzt ein recht verteiltes Busnetzwerk, so dass die Erreichbarkeit nicht so ein großes Problem sein sollte. Jedoch sollte man sich auf die Rush Hour einstellen, es kann vorkommen, dass der Bus eine Stunde zu spät kommt!

Als ich zum ersten Mal das Campus des Trinity College betreten habe und die Student's Union aufsuchte, wurde ich gleich von einem Studen-

ten angesprochen, der für behinderte Studenten zuständig ist! Dieser war sehr zuvorkommend, führte mich zum “Disability Office” und verriet mir wichtige Gebäude auf dem Campus. Kaum im Disability Office angekommen, begrüßten sie mich herzlich und waren mehr als bereit, mich zu unterstützen! Dort sind auch die richtigen Ansprechpersonen, wenn es irgendwelche schwierige Probleme geben sollte. Mir ist es auch vorgekommen, dass die Unterstützung für Behinderte in Irland besser ausgeprägt ist als in Deutschland.

3.2 Studienablauf

Meines Erachtens ist das Niveau etwas unter dem deutschen, zumal die Studenten bereits mit 17/18 Jahren in das Campusleben einsteigen. Das Physikstudium ist (daher) weniger mathematisch anspruchsvoll, jedoch bieten sie ein großes Spektrum an Vorlesungen. Das Spektrum reicht von Computergestützter Physik (ist frisch etabliert worden), Optik, Nanowissenschaften, Polymere über Kondensierte Materie zu Astrophysik. (Für weitere Fragen über Physikvorlesungen stehe ich gerne zur Verfügung!) Des Weiteren befinden sich höchstens 30 Studenten in der Vorlesung, so dass man die Vorlesung hervorragend verfolgen kann. Vor dem Auslandsantritt muss man einen provisorischen „Learning agreement“ erstellen, in den so viele gewünschte Kurse notiert werden, so dass man insgesamt 60 Credit Points erhält.

Dabei habe ich vorwiegend Vorlesungen der Festkörperphysik besucht, aber auch das „Theoretical Project“ durchgeführt, das ich jedem empfehlen würde: Mit einem Partner soll man ein physikalisches Problem mit Hilfe moderner Software unter Betreuung eines Professors lösen, so weit es geht. Vor allem hat man die einzigartige Möglichkeit, mit einem Irren zu diskutieren und richtig in Kontakt zu kommen. Wie überall hatte ich einige Professoren, die ich aufgrund ihrer Aussprache nicht akustisch verstehen kann. Um dieses Problem zu lösen, hat das “Disability Service” einen “Notetaker” bereitgestellt. Ein Professor übergab sogar den Vorlesungsskript meiner Notetaker, um ihr die Arbeit zu erleichtern. Diese Kosten konnte ich problemlos mit der Erasmus-Sonderförderung decken - andernfalls wäre es kaum finanzier-

bar. Außerdem erhielt ich einige Kopierkarten, um den Aufschrieb anderer Studenten zu kopieren. Einfach bei den Kommilitonen höflich nachfragen!

Bis einige Wochen vor dem Trinity Term hat man die Möglichkeit, zu anderen interessanten Kursen zu wechseln. Dabei habe ich ein Kurs für Postgrads gewählt, was zwar anspruchsvoller ist, aber der Wechsel bürokratisch kein Problem darstellte. Das Bachelorstudium in Irland schließt nach vier Jahren ab, so dass meine Kommilitonen fast jeden Tag mit Lernen recht beschäftigt waren, so dass es schwierig war, mit Ihnen etwas zu unternehmen. Jedoch waren sie sehr zuvorkommend und hilfsbereit, wenn ich einige Ratschläge brauchte oder Probleme hatte.

Jedes Fach schließt mit einer schriftlichen Klausur im Trinity Term ab, welche innerhalb 2-3 Wochen abgelegt werden müssen. Behinderte bekommen entsprechenden Nachteilsausgleich, ich erhielt mehr Zeit für die Klausur und durfte in einem kleineren, besser akustisch gestimmten Raum mit weniger Studenten schreiben. Dummerweise konnte ich keine schriftlichen Klausuren in meiner Heimatuniversität anrechnen lassen, nur noch mündliche. Sehr gerne waren die Professoren bereit, mich zusätzlich mündlich zu prüfen und nahmen auch Rücksicht auf meine Hörbehinderung.

3.3 Freizeitgestaltung

Das Campusleben bzw. Freizeitaktivitäten wird stark unterstützt, das heißt, sie werben in der ersten Woche, der „Freshers Week“, um Mitglieder einer so genannten Society. Diese sind quasi Interessengemeinschaften, wie z.B. die Food&Drink Society, Afro-Caribbean Society, Law Society, Jazz Society, Volleyball Society und die Anarchist Society. Dort hat man die einmalige Chance, viele andere Studenten kennen zu lernen und gleichzeitig die eigenen Interessen nachzugehen.

Wer gerne mit der gaelischen Sprache in Berührung kommen möchte, kann in die „Cumann Gaelach“ Society eintreten. Die irische Sprache stammt von der keltischen Sprache ab, sehr einzigartig und für mich schwer zu lernen. Heutzutage müssen die irischen Schüler einige Jahre irisch pauken, um die Sprache zu erhalten. Zwar sprechen die Iren üblicherweise Englisch, aber

ab und zu mal mischen sie es mit der irischen Sprache, was meistens sehr amüsant ist.

Sehr zu empfehlen ist die International Society, sie organisiert Wochenendreisen in diversen berühmten Städten und Touristenattraktionen, wie z.B. zu den Aran Island, wo Spuren von damaliger Missionierung (ca. 14. Jdh.) zurückgeblieben sind, oder zu Cobh, an dessen Hafen die Titanic zur Unglücksfahrt ablegte. Somit kann man gleichzeitig mit vielen internationale Studenten und mit der irischen Kultur in Kontakt treten.

Für Sport- und Naturbegeisterte ist die Climbing Society sehr zu empfehlen, sie organisiert fünf Wochenendtouren in den Bergen im Jahr, je nach Stimmung wird in bester Umgebung geklettert, gebouldert oder auch gewandert. Die Aktivität der meisten Societies wird entweder im Pav (Pavillon), der Pub des Campus, oder in der Nähe gelegener Pubs fortgesetzt. Ein weiterer Bonus ist, dass das College ein Swimmingpool kostenlos für Studenten zur Verfügung stellt, in beiden Plätzen gibt es genug zu trinken! Leider sind die Kosten in den Pubs recht teuer (gute fünf Euro das Pint), aber es gibt einige Stellen, wo man den gleichen Pint für deutsche Verhältnisse bezahlen kann.

Das College besitzt eine wunderschöne Mensa, jedoch ist diese recht teuer (mindestens 4,50 Euro), aber immer noch günstig im Vergleich zu den üblichen Restaurants. Daher habe ich die Freude gehabt, zu Hause zu kochen und die Nachbarn als Testpersonen eingeladen – und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute.

Nachts kann es in Dublin gefährlich werden, am besten sollte man immer sich darauf einstellen: Drei Tage vor meinem Rückflug nach Deutschland wurde meine Gruppe (6 Ladys und 10 Männer) kurz nach Mitternacht Opfer von 8 gewalttätigen „erlebnisorientierten“ Jugendlichen, die uns (nur uns Männer) mit Billardstöcken schwere Verletzungen zugefügt haben. Glücklicherweise leben noch alle, auch wenn einer für 2 Wochen im Krankenhaus bleiben muss. Das halten wohl die Iren davon wenn man Irland verlassen möchte...

4 Resumée des Auslandsaufenthaltes

Die Recherche nach Erfahrungsberichten haben größtenteils geholfen, um ein besseres Bild vom Auslandsstudium in Dublin zu erhalten. Eigentlich habe ich erwartet, dass es schwieriger für mich wäre, aufgrund dem “irischen Englisch” zurecht zu finden. Jedoch war es überhaupt kein Problem, da ihr Englisch jedenfalls in Dublin recht deutlich ist.

Als Vorbereitung würde ich an meiner Geschichte noch etwas ändern: Da die Sonderförderung von Erasmus einmalig ist und man es im Laufe des Auslandsaufenthalts nicht mehr ändern kann, würde ich erst ankündigen, einen Antrag für Sonderförderung zu stellen. Daraufhin sollte man ein Gespräch mit dem Behindertenbeauftragten in der Auslandsuniversität über die Bedürfnisse und die daraus resultierenden Kosten halten und danach über den Erasmus-Koordinator der Heimatuniversität die Sonderförderung absegnen lassen. Der Vorteil darin wäre, dass man vor Ort die benötigten Kosten viel besser einschätzen kann. Zum Glück war die Höhe der Förderung genau so hoch wie die Kosten.

Nach meiner Sicht ist die Situation für Behinderte im Trinity College besser, zumal die Mobilität in den letzten 10 Jahren enorm verbessert wurde - wie zum Beispiel Auffahrampen, Induktionsspulen automatische Türen und entsprechend eingerichtete Toiletten.

Ingesamt muss ich sagen – trotz dem Überfall –, dass der Erasmus-Aufenthalt in Dublin eine großartige Zeit war und würde dies jederzeit weiterempfehlen! Zwar hatte ich Höhen und Tiefen im Auslandsstudium, aber das gehört zum Leben - Just do it!

Sin é án scéal! - That's the story!

Adressen/Ansprechpartner/Informationsquellen

Akademisches Auslandsamt Karlsruhe: <http://www.aaa.kit.edu/>

Wohnungsanbieter in Irland: <http://www.daft.ie/>

Handyanbieter Meteor: <http://www.meteor.ie/>

Disability Service in TCD: <http://www.tcd.ie/disability/>